

Gymnasium Immensee

# «Meet the Profs»: Von der Neugierde getrieben

Was macht Studierende erfolgreich? Antworten zu dieser und anderen Fragen gab es an der Veranstaltung «Meet the Profs», organisiert vom Gymnasium Immensee in Zusammenarbeit mit dem Rotary-Club Küssnacht-Rigi-Meggen.

pd. «Nein, ich besuche in der Regel keine Vorlesungen», gibt Evelyne Erni zu Protokoll. Eine Aussage, die vordergründig so gar nicht zu ihrem seriösen Auftreten passt. Denn Evelyne Erni besucht die Hochschule St. Gallen, die Kaderschmiede schlechthin für Wirtschaftskapitäne und Staranwälte. «Dort verlangt das auch niemand von mir», sagt Evelyne Erni. «Gefragt ist einzig, dass ich die Semesterprüfung bestehe.» Das tut sie seit einiger Zeit mit Erfolg, «weil ich versuche, smart zu lernen.» Das heisst für sie: Sich den Stoff nicht vorlesen lassen, sondern selber durcharbeiten. Für ihre Studienkollegin Lona Knüsel, auch sie eine Ehemalige des Gymi Immensee, sieht es ein wenig anders aus. Vor allem die Übungen sind für sie wichtig. Für beide ist jedoch klar: Studieren ist nicht in erster Linie eine Frage des Intellekts, sondern der Disziplin und des Fleisses. Gemeinsam ist ihnen auch, dass sie sich recht kurzfristig für diese Studienrichtung entschieden.



Wohin des Studienwegs? Hugo Brücker, Rechtsanwalt und Mitglied des Rotary-Clubs Küssnacht-Rigi-Meggen, steht interessierten Schülern des Gymi Immensee Red und Antwort.

Foto: zvg

den. «Wenn man davon ausgeht, welche Wahl- und Vertiefungsfächer wir am Gymi Immensee besuchten, würde man nie auf dieses Studium schliessen», sagen beide. Sie taten es, weil ihnen die Hochschule St. Gallen gefällt und das Studium praxisnah ist. «Eigentlich wollte ich nach dem Assessmentjahr, das die Studierenden aller Richtungen durchlaufen,

Internationale Beziehungen studieren», sagt Evelyne Erni. «Am letzten Tag vor der Anmeldefrist habe ich mich umentschieden.»

## Tun, was Freude macht

Warum dieser Entscheid im letzten Moment? «Manchmal willst du das eine und merkst erst ganz am Schluss, dass dir das andere ei-

gentlich mehr Freude macht», sagt Evelyne Erni. An diesem Punkt hängt Rainer Klein, ebenfalls HSG-Absolvent und heute Geschäftsleiter beim Branchenverband Küche Schweiz, ein. «Treiber bei all meinen beruflichen Aktivitäten war und ist Lust und Neugierde», sagt er. «Wer diese im Studium nicht verspürt, scheitert früher oder spä-

ter.» Er vergleicht die Persönlichkeitsentwicklung mit einem Bild. «Du fängst an wie ein Punkt in einer Ecke, und mit den Jahren entwickelt sich dein Lebensbild mit allen verschiedenen Farben, Motiven und Facetten», sagt er, und: «Der Weg, den du gehst, ist nie falsch – es ist dein Lebensweg.»

## Erfahrung sammeln

Wichtig für Rainer Klein war, im Ausland Praxiserfahrungen zu sammeln. «Diese Zeit erlebte ich als sehr inspirierend und hilfreich, um nachher meinen Weg zu finden», sagt er. Denn die Wegsuche ist mit der Wahl der Studienrichtung längst nicht abgeschlossen. Das bestätigt auch Hugo Brücker, Wirtschaftsanwalt mit eigener Kanzlei. «Auch das Jus-Studium ist nicht mehr als eine Grundausbildung», sagt er. «Die einen zieht es nachher zu einem Wirtschaftskonzern, andere in die Verwaltung, dritte schlagen eine klassische Gerichtslaufbahn ein, vierte übernehmen eine Geschäftsleitung in der Privatwirtschaft.» «Wichtig», da sind sich beide Profis einig, «ist, schon während des Studiums den Kontakt mit der Praxis zu suchen.» Und auch Hugo Brücker sagt wie Rainer Klein: «Bleibe neugierig, wie sich die Berufswelt bewegt. Nur so kannst du auf neue Entwicklungen reagieren und dich anpassen.»

## Leserbrief

### Rentenreform

#### Nein zum AHV-Ausbau

Die Altersvorsorge 2020 ist alles andere als gerecht. Das Ziel, die Renten langfristig zu sichern, wurde ganz klar nicht erreicht. Anstatt die erste und zweite Säule zu sanieren, wird die AHV auf Kosten der beruflichen Vorsorge ausgebaut. Die geplanten 70 Franken werden dabei im Giesskannenprinzip verteilt. Auch Personen profitieren davon, die es gar nicht nötig haben. Die Kosten dafür werden an die nächsten Generationen in Form von höheren Lohnbeiträgen und einem höheren Mehrwertsteuersatz abgeschoben. Ob sie selber einmal von dieser Rentenerhöhung profitieren können, steht in den Sternen. Das ist für einen Schweizer Kompromiss unwürdig. Besser hätte man auf diesen Ausbau verzichtet und eine echte Reform gehabt. Deshalb sage ich Nein zur Altersvorsorge 2020 mit dem Auftrag an das Parlament, eine nachhaltigere Lösung auszuarbeiten.

Dario Vötsch,  
Jungfreisinnige Küssnacht

## SP und Unabhängige

# Kantonale Vorlagen: Zweimal Nein

## Die Parteiversammlung von SP und Unabhängige befasste sich mit den Abstimmungsvorlagen vom 24. September.

pd. Dabei ergaben sich einstimmige Ja-Parolen zu den Bundesbeschlüssen über die Ernährungssicherheit und die Zusatzfinanzierung der AHV durch eine Erhöhung der Mehrwertsteuer und das Bundesgesetz über die Reform der Altersvorsorge 2020. Ebenfalls einstimmig erfolgte die Nein-Parole zu den kantonalen Vorlagen «Aufhebung des Gesetzes über die Wohnbau- und Eigentumsförderung» sowie «Kündigung der Vereinbarung über die interkantonale Zusammenarbeit im Bereich überregionaler Kultureinrichtungen».

Nachdem die Steuersenkungen der FDP/SVP Mehrheit ein Loch in die Kantonkasse gerissen haben, will die Regierung den Kanton nun auf Kosten der Behinderten, Alten und der Kultur sanieren. SP und Unabhängige sind gegen solch unsinnige



Kürzungs- und Abbaupakete und sagen deshalb einstimmig Nein zur Aufhebung des Gesetzes über die Wohnbau- und Eigentumsförderung. Bei dieser Vorlage sind ausgerechnet behinderte und ältere Menschen mit den kleinsten Renten betroffen und es gingen auch Bundesbeiträge im gleichen Umfang verloren. Einstimmig lehnen SP und Unabhängige auch die Kündigung der Vereinbarung über die interkantonale Zusammenarbeit im Bereich überregionaler Kultureinrichtungen (Kulturlastenausgleich) ab. Mit einem Nein zum Kulturlastenaus-

gleich hat es im Lotteriefonds auch weiterhin genügend Geld, um die Aktivitäten unserer lokalen Sport- und Kulturvereine zu unterstützen.

## Sicherheit für Teilzeitarbeitende

Bei der Altersvorsorge 2020 überzeugt die SP eine Sicherung der Renten dank sinnvoller Zusatzfinanzierung. Die Rentenerhöhung in der AHV und die bessere Versicherung der Teilzeitarbeit betrachten SP und Unabhängige als wichtigen Fortschritt. Davon profitieren breite Kreise der Bevölkerung. Zudem werden die Probleme der AHV und der obligatorischen beruflichen Vorsorge koordiniert angegangen. Ohne die Annahme der Vorlagen ist die Finanzierung der Altersvorsorge in Gefahr und es droht das Rentenalter 67. SP und Unabhängige betrachten den Gegenentwurf zur Initiative «Für Ernährungssicherheit» als einen ausgewogenen Kompromiss. Er bestätigt die Ausrichtung der aktuellen Landwirtschaftspolitik und ist auf die gesamte Wertschöpfungskette ausgerichtet.

## Handänderungen

13.06.2017

Grundstück-Nr.: M7141, Einstellhallenplatz Nr. 9, 2/57 ME an Nr. S10351; Grundstück-Nr.: S10352, SR an Büro- und Gewerberaum Süd-Ost, separate Toiletten im 2. OG Haus 4, Ebene 2, 38/1000 ME an Nr. 1266; Grundstück-Nr.: S10354, SR an Lagerraum im UG Haus 4, Ebene -1, 7/1000 ME an Nr. 1266. V: Francis Bühler AG, Küssnacht, erworben am 25.07.2000, E: Rossé René Jean, Meggen, und Bühler Rossé Sabine Friederike, Meggen.

Grundstück-Nr.: S11950, SR an der 4½-Zimmer-Wohnung im OG, Nebenräume im OG, EG und UG, zwei Autoeinstellplätze im UG, 251/1000 ME an Nr. 2167; Grundstück-Nr.: S12039, SR an Disponibelraum und Nebenraum im EG, 23/1000 ME an Nr. 2167. V: wase Immobilien AG, Merlischachen, mit Sitz in Küssnacht, erworben am 20.01.2017, E: Eheleute Arnet-Baumgartner, Merlischachen.

Grundstück-Nr.: 1188, 1036 m<sup>2</sup>, Gsteig, Küssnacht, Gebäude, Haltikerstrasse 51, Trottoir, übrige befestigte Fläche, Gartenanlage. V: Erben Lüttgen Erika, Küssnacht, erworben am 27.03.2017, E: Holzgang Franz Josef, Küssnacht.

ANZEIGE

## Nur noch 5 Tage: Jetzt 2xNEIN stimmen

3

Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Stimmzettel für die Volksabstimmung vom 24. September 2017

Wollen Sie das Bundesgesetz vom 17. März 2017 über die Reform der Altersvorsorge 2020 annehmen?

Antwort

NEIN

2

Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Stimmzettel für die Volksabstimmung vom 24. September 2017

Wollen Sie den Bundesbeschluss vom 17. März 2017 über die Zusatzfinanzierung der AHV durch eine Erhöhung der Mehrwertsteuer annehmen?

Antwort

NEIN

AHV-Scheinreform  
2xNEIN

Ungerecht für Jung und Alt